

lassen und dein Leben ohne alle Beschwerden durchleben. Um Kriege und Geschäfte wirst du dich wenig kümmern; deine einzige Sorge durch das ganze Leben wird sein, wie du an köstlichen Speisen und Getränken dich ergötzeest, wie du dein Auge, dein Ohr und die anderen Sinne erfreuest, daß du auf dem weichesten Lager schlafest und ohne Mühe und Arbeit dir diese Genüsse alle verschaffest. Solltest du je um die Mittel dazu in Verlegenheit sein, so befürchte nicht, daß ich dich durch viele körperliche und geistige Anstrengungen, durch Gefahr und Not dazu führen werde; sondern du wirst die Früchte fremden Fleißes genießen und nichts von dem entbehren, was dir Gewinn bringen kann. Denn ich gewähre 10 meinen Freunden die Freiheit, von allem Nutzen zu ziehen.“

Als Herkules dieses Versprechen hörte, fragte er: „O Weib, wie ist denn aber dein Name?“ Sie antwortete: „Meine Freunde nennen mich Glückseligkeit, meine Feinde dagegen, die mich herabsetzen wollen, heißen mich Laster.“ Unterdes war auch das andere Weib herzugetreten 15 und sprach: „Auch ich komme, lieber Herkules; denn ich kenne deine Eltern, sowie deine Natur und deine Erziehung. Danach hoffe ich, daß du, wenn du meine Bahn wählen wolltest, ein trefflicher Arbeiter werden würdest auf dem Felde alles Guten und Großen und ich durch dich noch zu viel größerem Ansehen gelangen würde. Doch ich will dich nicht betrügen 20 durch Vorspiegelung von Genüssen; sondern wie die Götter es angeordnet haben, so will ich dir der Wahrheit gemäß es darstellen. Wisse, ohne Arbeit und Mühe gewähren die Götter den Menschen kein Gut. Willst du, daß die Götter dir gnädig sind, so mußt du sie verehren; willst du, daß die Freunde dich lieben, so mußt du den Freunden dienen; willst du geehrt 25 sein bei deinen Mitbürgern, so mußt du dich ihnen nützlich erweisen; wenn du wegen deiner Tugend von ganz Hellas bewundert sein willst, so mußt du sein Wohltäter werden. Soll das Land dir Früchte tragen, so mußt du es bebauen; willst du durch deine Herde reich werden, so mußt du sie pflegen. Willst du kriegen und siegen, so mußt du die Künste des Krieges lernen 30 und üben; soll dein Körper deinem Willen dienstbar sein, so mußt du ihn durch Arbeit und Schweiß abhärten.“

Hier fiel ihr das Laster in die Rede: „Siehst du, lieber Herkules, wie lang und schwierig dieser Weg ist, auf welchem dieses Weib dich zu Glück und Freude zu führen verspricht? Ich werde dich auf leichtem und kurzem 35 Pfade zur Seligkeit führen.“ „Unselige, sprach die Tugend, was für Gutes besitzest du? Du sättigst dich ja mit jeder Lust, ehe das Verlangen nach einem Genusse vorhanden ist; du issest, ehe dich hungert, und trinkst, ehe dich dürstet; um mit Lust zu essen, schaffst du dir geschickte Köche an; damit du mit Lust trinkest, verschaffst du dir kostbare Weine. Kein Bett 40 ist dir weichlich genug; nicht aus Ermüdung, sondern aus Langweile suchst du den Schlaf. Du lehrst deine Freunde die Nächte durchprassen und den besten Teil des Tages durchschlafen. Drum sind sie in der Jugend ohne Kraft, im Alter ohne Verstand; sorglos durchschwelgen sie die Jugend,